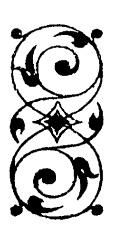
Der Jüdische Zeitungs-Polyp

Von

Th. Fritsch d. J.



1921
Hammer-Verlag, Leipzig.

Der jüdische Zeitungs-Polyp.

Im Jahre 1918, nach dem Zusammenbruch Deutschlands, sprach Lloyd George öffentlich Lord Northcliffe den Dank des Landes aus für die Dienste, die dieser während des Krieges England geleistet hatte. Was hatte Northcliffe getan?

Im Februar 1917 wurde von Lloyd George im englischen Parlament das bedeutsame Wort gesprochen: „Die Deutschen sind nur durch Deutsche zu besiegen"; gleichzeitig hatte er einen Antrag auf Gewährung eines Kredites von 500 Millionen Mark für geheime Zwecke gestellt, der einstimmig angenommen wurde. Diese 500 Millionen wurden Lord Northcliffe zur Verfügung gestellt. Kurze Zeit darauf begann im Großteil der „deutschen" Presse eine Hetze gegen alle national Gesinnten, gegen alle, die den Sieg Deutschlands wünschten. Jeder, der für Deutschland eintrat, den Versprechungen der Feinde mißtraute und vor ihnen warnte, wurde verhöhnt, verächtlich gemacht, als Lügner hingestellt. Heute wissen wir gar zu gut, zu wessen Nutz und Frommen der Krieg beendet wurde, und der Großteil der deutschen Presse hat sich mitschuldig gemacht am Zusammenbruch Deutschlands. Doch was schiert sie dies — der deutsche Zeitungsleser hat ein kurzes Gedächtnis, sodaß er heute nicht mehr weiß, was er gestern gelesen hat; und so hat er auch heute schon vergessen, wie „deutsche" Zeitungen während des Krieges für Verständigung und Abrüstung, Entmilitarisierung und Demokratie eintraten, solange ein deutscher Sieg „drohte".

Außerdem hat die „deutsche" Presse ein gutes Geschäft dabei gemacht. Denn in wessen Taschen die 500 Millionen geflossen sind, ist nun nicht schwer zu erraten. In die der „Alldeutschen" und „Vaterlandsparteiler" sicher nicht, denn diese traten für die Interessen des deutschen Volkes gegen die Entente-Forderungen ein. (Näheres darüber findet man im „Hammer" Nr. 397 vom 1. Januar 1919) Den Beweis für obige Behauptungen erhielten wir neuerdings in einer Mitteilung des englischen Pressedienstes, die ausdrücklich hervorhebt, daß die Tätigkeit des englischen Pressedienstes insbesondere durch Verbreitung der „Wiener Arbeiterzeitung", des „Vorwärts", der „Frankfurter Zeitung", des „Berliner Tageblattes" u. a. gefördert worden sei.

Der Erfolg dieser Preß-Kampagne war die Zersplitterung des deutschen Volkes und der Zusammenbruch durch den Dolchstoß in den Rücken. So sehen wir eine neue Großmacht vollenden, was sämtliche Großmächte der Erde allein nicht bewirken konnten: **die Niederzwingung Deutschlands durch die Großmacht-Presse.**

Ist nun dieses Beispiel so einzigartig und neu, wie viele meinen werden? Bei weitem nicht! Es war nur die praktische Anwendung einer Erfahrung in größtem Stile, einer Erfahrung, die jeder klarsehende und aufmerksame Zeitungsleser schon längst erkannt hat: die Beherrschung der Völker durch die Presse. Derselbe Northcliffe, der mit 500 Millionen auch die deutsche Presse sich untertan zu machen verstand, hat selbst gesagt,

daß 52 englische, französische, russische und italienische Zeitungen — in seinen Diensten — **den Krieg gemacht und entschieden haben.**

Nun wird man sich fragen, wie es möglich war, daß deutsche Zeitungen gegen die Interessen des deutschen Volkes schreiben konnten und daß dies vom deutschen Volke nicht erkannt wurde. Geht man dieser Frage nach, so wird man finden: wir besitzen gar keine deutsche Presse nennenswerteren Umfangs, schon seit Jahrzehnten nicht. Der Großteil der Zeitungen ist in den Händen von Nichtdeutschen und dient deren Sonderzwecken. Und die „deutsche" Presse hatte das Volk in diesen Jahrzehnten so gut gezogen, daß es ihr im Kriege blindlings folgte — in den Abgrund. Wir haben seit Jahrzehnten in Deutschland eine Presse, die sich zu Unrecht „deutsch" nennt, aber das deutsche Volk beeinflußt, leitet und beherrscht, wie es die Hintermänner dieser Presse für gut befinden. Aus dem nachstehenden ersehen wir deutlich, daß die deutsche Presse zum allergrößten Teil in jüdischen Händen ist. Und wer einigermaßen in der Judenfrage bewandert ist, weiß, daß jüdisch fast immer deutschfeindlich heißt.

Mit der Presse befinden sich natürlich auch sämtliche Telegraphen- und fast alle Korrespondenz- und literarischen Büros in jüdischen Händen oder in jüdischer Abhängigkeit. Man behauptet nicht zu viel, wenn man sagt, daß mindestens 90% der deutschen Presse unter jüdischer Kontrolle stehen; man bedenke, daß Zeitungen und Zeitschriften, die sich nicht unmittelbar in jüdischem Besitz befinden oder jüdische Schriftleiter und Mitarbeiter haben, durch ihre jüdischen Anzeigen-Auftraggeber kontrolliert und beeinflußt werden, während andere Blätter im deutschen Besitz ahnungslos ihren Stoff von jüdischen Telegraphen- und Korrespondenz-Büros und jüdischen Zeitungen beziehen und dadurch deren Tendenzen unterstützen. Ist es da ein Wunder, wenn in den „deutschen" Zeitungen die jüdischen Interessen zum Nachteil der deutschen im Vordergrund stehen? Man versuche, in einer größeren Zeitung einen Artikel oder auch nur eine Notiz unterzubringen, die unverhüllt oder andeutungsweise eine Wahrheit über das Judentum enthält, und man wird fast immer auf verschlossene Türen stoßen. Wagt wirklich eine Zeitung ein deutliches Wort über Juda, so bekommt sie sofort die Knute zu spüren: anfangs wird gewarnt, und wenn die Zeitung auf ihrem Standpunkt beharrt, so hat sie bald die Anzeigen jüdischer Firmen verloren. (Im Januar 1921 versandte die Ortsgruppe Leipzig des „Zentral-Vereins deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens" an seine Mitglieder ein Rundschreiben, in welchem aufgefordert wurde, nicht mehr in der „Allgemeinen Zeitung" zu inserieren, da diese in letzter Zeit antisemitische Tendenz erkennen ließe!) Und dieser Verlust ist dadurch sehr empfindlich, weil besonders jüdische Waren- und Konfektionshäuser, sowie Schuhgeschäfte u. a. die Hauptinserenten sind. Eine Tageszeitung ist nun aber auf die Anzeigen angewiesen und kann vom Bezugsgeld ihrer Leser allein nicht leben. So muß sie auf ihre Anzeigen-Auftraggeber Rücksicht nehmen und nach ihrer Pfeife tanzen.

Ja selbst so bewußt deutschvölkische Blätter, wie die „Deutsche Zeitung" können sich insofern nicht dem Einfluß des Judentums entziehen, als auch sie große Anzeigen jüdischer Warenhäuser, Schuh- und Konfektions-Geschäfte bringen. Lassen sie sich dadurch auch nicht in ihrer Haltung beeinflussen, so stärken sie doch die jüdische Wirtschaftsmacht, gegen die sie im Schriftteil kämpfen. Außerdem sind alle deutschen Zeitungen ohne Aus-

nahme in bezug auf telegraphische Auslands-Berichte auf die jüdischen Telegraphen-Büros von Reuter, Wolff, Havas, Stefani u. a. angewiesen. Es sei hier erwähnt, daß diese Unternehmungen während des Krieges im Auslande gemeinsame Geschäftsstellen hatten!

So finden wir, daß bis auf einen kaum nennenswerten Teil die deutsche Presse von Juda abhängig ist und von ihm in einem den jüdischen Interessen günstigen, den deutschen Interessen nachteiligen Sinne beeinflußt wird. Die Bedeutung und Wirkung dieser Verjudung deutscher Zeitungen kann nur ermessen, wer den wahren Charakter des Judentums und seine letzten „sehr subtilen, verhüllten Ziele“ kennt.

Am größten und deutlichsten ist der Einfluß in der Tagespresse. Vor allem sind es die sozialistischen und demokratischen Zeitungen, die man als durchweg judenfreundlich bezeichnen kann. Jedoch auch ein großer Teil der Zeitschriften aller Art bemüht sich um das Wohlwollen des Judentums, seien es nun Literatur- und Kunstzeitschriften, politische oder Fachblätter. Von letzteren sind namentlich diejenigen vollständig in jüdischer Hand, in deren entsprechendem Berufe das jüdische Element vorherrscht: das sind die juristischen, medizinischen und Finanzblätter.

Mit der deutschen Presse aber beherrscht Juda das deutsche Geistesleben und auch das deutsche Volk selbst. Denn ein großer Teil unseres Volkes nimmt seine geistige Kost ausschließlich aus der Tagespresse, schwört auf das gedruckte Wort und ist so rettungslos dem jüdischen Einfluß unterworfen. Der Zeitungsleser mag eine Zeitung nehmen, welche er will, stets wird in ihr das Lob Juda's gesungen, ob das Blatt demokratisch oder sozialistisch oder liberal ist; und liest er eine konservative, rechtsstehende Zeitung, die die Judenverherrlichung nicht ganz so mitmacht, im Feuilleton oder Anzeigenteil findet er doch das semitische Kuckucksei.

Welches Interesse hat nun das Judentum an der Monopolisierung der deutschen Presse? Treffend wird diese Frage durch einen Ausspruch beantwortet, den Moses Montefiore (Blumenberg) 1840 auf dem Sanhedrin (jüdischer Oberrat) zu Krakau getan haben soll: „Solange wir nicht die Zeitungen der ganzen Welt in Händen haben, um die Völker zu täuschen und zu betäuben, bleibt unsere Herrschaft ein Hirngespinst!“ — Also die Presse ist ihnen ein Mittel zur Beherrschung der Völker, d. h. der ganzen Welt! Juda hatte mit dem ihm eigenen Instinkt und mit dem Blick des Täuschers und Wucherers erkannt, daß es mit Hilfe der **Geldmacht** allein nicht zum Ziele kommen würde.

Von jeher ist es der Geldgeber der Fürsten und Staaten gewesen, und hatte so die Regierungen von sich abhängig gemacht. Durch die Gunst der Fürsten gefördert, war es ihnen ein Leichtes, die Bevölkerung eine Zeit lang durch hohen Zins und Verpfändungen auszubeuten. Jedoch ließ sich das gesunde, natürlich denkende deutsche Bauernvolk diese Verhältnisse nicht lange gefallen, und oft entlud sich der Unwille in einer dem nicht so verweichlichten Mittelalter entsprechenden Art: man schlug einen Teil des Drohnenvolkes tot, verwies es des Landes oder stellte die Juden als Fremdlinge im deutschen Lande („asiatische Horde auf märkischem Sand“, Rathenau.), unter strenge Ausnahmegesetze. Zwar erstarkte mit Beginn des 19. Jahrhunderts die jüdische Geldmacht besonders (Aufkommen der Rothschilds u. a. jüdischer Bankhäuser; Aufblühen des Börsenwuchers. S. Hammerschrift Nr. 27.), es wäre jedoch aus der Entwicklung

des Zeitungswesens dem jüdischen Wucher eine schwere Gefahr entstanden, wenn diese Presse nicht bald dem Judentum dienstbar gemacht worden wäre. Die Erreichung des jüdischen Zieles, die Herrschaft über die Völker, erforderte vor allem die Beherrschung der Geister. So trachtete Juda darnach, die Presse in seine Hand zu bekommeu.

Heute haben wir den Enderfolg dieses Strebens: eine deutsche Presse jüdischer Nation, mit dem einzigen Zweck, „die Völker zu täuschen und zu betäuben"! Ganz unmerklich war zunächst der Einfluß; man verbreitete Börsen-Nachrichten, deren Wirkungen Juda stets klingenden Gewinn brachten. Jüdische Namen wurden lobend erwähnt. Die Zahl der jüdischen Schriftleiter und Zeitungsverleger stieg in aller Stille, und 1870 konnte Rudolf Mosse ein großes Tageblatt schaffen — **mit dem ausgesprochenen Zweck, die Interessen des Judentums im öffentlichen Leben wahrzunehmen:** das **„Berliner Tageblatt"**. Es ist seinem Programm unentwegt treu geblieben bis auf den heutigen Tag. Selbst in solchen Zeiten wie 1914—1918 ist es trotz allem patriotischen Gebahren davon nicht abgewichen. Das B. T. ist wohl das einflußreichste Blatt Deutschlands, und da es das einzige nennenswert verbreitete deutsche Blatt **im Auslande** war, so galt seine Meinung dort als „deutsch", sehr zum Schaden des deutschen Volkes. Das B. T. hat indirekt viel zum Ausbruch des Krieges und zum Zusammenbruch Deutschlands beigetragen. Da es als „das" deutsche Blatt im Ausland galt, so beurteilte man die Verhältnisse Deutschlands nach dem Inhalt dieses Blattes, d. h. für Deutschland ungünstig. Während des Krieges trieb es zusammen mit seiner großen Schwester, der „Frankfurter Zeitung," eine in ihren Wirkungen deutschfeindliche Verständigungs-Politik und hat dadurch den Willen zum Siege und Durchhalten im deutschen Volke mit untergraben und den Sieg der Feinde begünstigt und unterstützt. — Bis 1908 war Levysohn Hauptschriftleiter; jetzt ist es Theodor Wolff, der Mitbegründer und einstmalige Vorsitzende der „Deutschen demokratischen Partei". Der übrige Mitarbeiterstab ist fast deutschenrein, desgleichen die Familien-Anzeigen. Die Festschrift des B. T. zur Feier des 70. Geburtstags Mosse's nannte unter den ständigen Mitarbeitern 143 Juden. Trotzdem liest eine große Zahl gedanken- und urteilsloser Deutscher das B. T., da sie es angeblich aus geschäftlichen Gründen nicht entbehren können.

Vom Jahre 1870 an schritt die Verjudung der deutschen Presse immer mehr vorwärts. Heute gleicht sie einem feinmaschigen Netz, das dem deutschen Philister über den Kopf geworfen ist. Darin ist er so fest verstrickt, daß er sich kaum noch befreien kann. Mit der Presse regiert Juda Deutschland, Europa und die Welt. Diese Zeitungsherrschaft ist dem Uneingeweihten etwas Unfaßliches, und doch ist sie wieder so verständlich, sobald man sie durchschaut hat.

Die Presse dient den Juden aber auch noch zu anderen Zwecken, nämlich zur Beeinflussung des Marktes und der Börse. Mit Hilfe tendenziöser Börsennachrichten werden die Preise von Börsenwerten nach Belieben gehoben und gesenkt, und gleichzeitig stößt Juda seine Werte ab oder kauft sie auf, wobei es natürlich am Ende jeder Periode einen beträchtlichen Gewinn eingesteckt hat, — ohne Aufwand von Arbeit und Geist; nur auf Grund seiner Gewissenlosigkeit und durch die Unkenntnis der Nichteingeweihten. (Näheres siehe Hammerschrift Nr. 27). Auch die politische

Meinung wird dem Volke aufgepfropft durch tendenziöse Artikel, gefälschte oder zurechtgestutzte Nachrichten und Telegramme. Feuilleton-Artikel wissen stets Gutes und Rühmenswertes von jüdischen Geldmagnaten, Wissenschaftlern, Künstlern zu erzählen. Alles, was Juda ungünstig ist, wird verschwiegen und unterdrückt. Jeder, der es wagt, gegen das Judentum aufzutreten, wird verleumdet, verhöhnt, als Lügner hingestellt — oder totgeschwiegen. (Namentlich die Taktik des Totschweigens ist in Anbetracht des hohen Grades der Presse-Verjudung sehr einfach, aber wirksam). Im übrigen sucht Juda überall Zwietracht zu säen. Der Städter wird gegen den Bauern aufgehetzt, der Arbeiter gegen den Brotherrn, der Bürger gegen den Adel. Staat, Kirche, Monarchie, Militär, Polizei, Religion, Ehe, Weib, alles wird verunglimpft, in den Schmutz gezogen, dem Mob als Ausfluß reaktionären Denkens hingestellt; Ehre und Sittlichkeit werden untergraben — nur Juda steht über allem als unantastbar, das Vorbild der Menschheit, stets unschuldig verfolgt und bemitleidenswert. Und während die Religion verlästert und dem Volk der letzte Funke sittlichen und religiösen Gefühls aus der Seele gerissen wird, schont man die jüdischen Lehren auf's peinlichste; niemand darf Kritik an den jedem sittlichen Gefühl hohnsprechenden Talmudgesetzen üben.

Die Erörterung der Judenfrage wird geflissentlich verhindert und umgangen. Während oft die belanglosesten Nebensächlichkeiten gemeldet und erörtert werden, wird die Schicksalsfrage der Kulturmenschheit: die Judenfrage, einfach ignoriert. Ja, man geht soweit, in Berichten über Verbrechen und Schandtaten die Namen jüdischer Beteiligter zu verschweigen, während man Fehltritte eines Offiziers, Adligen, oder hochstehenden Deutschen mit Behagen breittritt und den vollen Namen nennt. Gestützt auf die Urteilslosigkeit des Deutschen hat die jüdische Presse eine unumschränkte Herrschaft erlangt. Dazu kommt, daß jeder Jude, wie er stets den Rassegenossen empfiehlt, überall mit Wort und Tat für jüdische Zeitungen wirbt. Er kauft sie überall, läßt sie liegen oder drückt sie dem Nachbar im Eisenbahnabteil in die Hand, um so die jüdischen Anschauungen und Fälschungen zu verbreiten.

Auf diese Weise hat die jüdische Presse eine fast unbezwingbare Macht erlangt, zumal sie es verstanden hat, namhafte Schriftsteller und Männer von Ansehen und Einfluß vor ihren Triumpfwagen zu spannen. Einerseits kann sie am besten bezahlen, weil niemand das Geld so leicht verdient wie der Jude, andererseits führte sie stets Worte wie Aufklärung, Freiheit, Fortschritt, Toleranz im Munde und wußte so den Freiheitsdrang des Deutschen, seine oft spleenhafte „Objektivität", sein sentimentales Mitleid und namentlich das Gären in der Arbeiterschaft auszunützen. Aus der Zerstreuung des Judentums über die ganze Erde zog die jüdische Presse den Vorteil, stets mit den neuesten und wichtigsten Nachrichten versehen zu werden, deren Uebermittlung sich die jüdischen Telegraphenbüros besonders angelegen sein ließen — und immer mit jüdischer Tendenz. Zugleich verstand sie es, dem Geschmack und den Schwächen des Publikums, zu schmeicheln. Wo die Tagespresse ihre Minierarbeit nicht ausüben konnte, da sprangen die jüdischen Witzblätter nach Art des Simplizissimus, Ulk u. a. ein, um mit ätzender Lauche zu übergießen, was dem Deutschen heilig war.

Ist es ein Wunder, daß im Laufe der Jahrzehnte deutsches Wesen

und Denken verfälscht und verzerrt wurde, der Deutsche den eigenen Volksgenossen nicht mehr verstand und jener Geist hochkam, der so spezifisch jüdisch ist: der Geist der Selbstsucht und Geldgier, der Rücksichtslosigkeit und Oberflächlichkeit, der Genußsucht und Sittenlosigkeit, der die Zeit vor dem Kriege und vor allem nach der Revolution so bedauerlich auszeichnet? So war das deutsche Volk vom Judentum mit einem Geist erfüllt worden, der es diesem Völkerverderber in die Hand gab. Kunst und Wissenschaft, Handel, Verkehr, Politik, kurz alles diente dazu, das deutsche Volk zu verwirren, zu zermürben und zugunsten Juda's auszubeuten, ihm jede Selbständigkeit und jedes eigene Denken zu nehmen, um es schließlich im Kriege seinen Feinden auszuliefern, die nun das deutsche Volk auch nach außen hin wehrlos machten: Juda hatte seinen gefährlichsten Gegner, den ideal veranlagten, arbeitsfrohen und regsamen Deutschen überwunden; es steht nahezu am Ziel seiner Pläne und Wünsche: der unumschränkten Herrschaft über die Welt.

Juda hatte sich also nicht verrechnet: mit der Presse leitet es die Geschicke der Völker der ganzen Erde. Alle dem Judentum zur Verfügung stehenden Mittel dienen dem einen Ziel: Herrschaft über die Welt, und alle greifen gleich einem Räderwerk ineinander. Mit Hilfe des Geldes kauft sich Juda die Presse, mit dieser macht es einerseits seine Börsengeschäfte und stärkt seine Wirtschaftsmacht, andererseits schlägt es die Völker geistig in Bann, hetzt sie gegen einander auf, schlägt alles nieder oder schweigt tot, was sich ihm entgegensetzt, und versteht es dabei, sich stets zwischen den Zeilen oder unverhüllt in vorteilhaftes Licht zu setzen.

So ist das deutsche Volk äußerlich und innerlich wehrlos gemacht, geknechtet und in Ketten geschlagen. Viele meinen, einen Ausweg gäbe es nicht mehr.

Es ist jedoch nicht das erste Mal, daß Deutschland so tief darnieder liegt. Hat es so furchtbare Zeiten wie 1618—48 und 1800—1812 überstanden und sich zu einem blühenden Staatswesen wieder emporgearbeitet: sollte es uns diesmal nicht auch gelingen, obwohl seine inneren und äußeren Feinde alles so fein eingefädelt und durchdacht haben? Gerade diese Raffiniertheit läßt auf eine Befreiung hoffen, denn solch ein System, aus Haß und kaltem Verstand geboren, kann nicht von langer Dauer sein, weil es unnatürlich ist. Das deutsche Volk war geistig, seelisch und körperlich krank gemacht durch 4½ Jahre Krieg und Jahrzehnte langen Lug und Trug. Die Genesung hat begonnen; viele erkennen das frevle Spiel, das mit den Völkern getrieben worden ist. Und ist eine Gefahr erst erkannt, dann ist sie schon halb überwunden.

Daraus ergibt sich von selbst, was unsere nächsten Aufgaben zur Befreiung des deutschen Volkes sind: Aufklärung über Wesen und Ziele unserer äußeren und inneren Feinde, vor allem über das Wesen des Judentums, als einem inneren, verborgenen Feind, der, in Menschengestalt unter uns wohnend, vorgibt, zu uns zu gehören, um desto leichter sein Werk der Täuschung zu vollbringen.

Auch **Kunst** und **Theater** sind vermittelst der Presse auf Abwege geleitet worden und dienen dazu, den Volksgeist zu verwirren, zu entsittlichen und der jüdischen Suggestion zu unterwerfen.

Wir haben nur in großen Zügen die Zusammenhänge zwischen Presse einerseits und Politik, Wirtschaftsleben, Kunst andererseits zeigen können.

Wer sich näher unterrichten will, greife zu den Büchern und Schriften, die im Literatur-Verzeichnis am Ende dieser Schrift aufgeführt sind. Bis er aber auch nur die wichtigsten Werke gelesen hat, werden Wochen und Monate vergehen; **eine** Tat bedarf jedoch sofortiger Ausführung: Verbannung **aller** jüdischen Zeitungen und Zeitschriften aus dem deutschen Haus: **Dahinein gehört nur eine ehrliche deutsche Presse.** Wollen wir wieder den deutschen Gedanken großziehen, ohne den es kein neues Emporblühen des deutschen Volkes gibt, so kann dies nur im engsten Zusammenhang mit einer deutschen Presse und im schärfsten Kampf gegen jüdische Zeitungen erfolgen!

Diese Schrift enthält neben dem umfangreichen Verzeichnis jüdischer Zeitungen und Zeitschriften auch ein Verzeichnis deutscher Blätter. Trotz aller Kürze (es sind ziemlich alle deutschvölkischen Blätter und Zeitschriften genannt!) bietet es genügend Auswahl, daß jeder das finden wird, was er sucht. Und wo wirklich noch Lücken bestehen, da werden sie bald geschlossen sein, sobald die deutsche Presse im Ganzen erstarkt, und die Nachfrage nach bestimmten, jetzt noch fehlenden Blättern steigt.

Der ersten Auflage dieser Schrift haften natürlich noch große Mängel an. Obwohl mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gearbeitet wurde, konnten doch nicht immer alle erwünschten Angaben und Unterlagen beschafft werden Die Zeitungen manch größerer Stadt fehlen, manche mag unter ein anderes Verzeichnis gehören; überall ist zu ergänzen und zu verbessern. Jeder Leser, der Mängel entdeckt, macht sich um die Sache verdient, wenn er dem Hammer-Verlag Unterlagen und zuverlässige Angaben zukommen läßt, so daß die hoffentlich bald folgenden nächsten Auflagen ein zuverlässiges Aufklärungs- und Kampfmittel für die deutschvölkische Bewegung sein werden.

I a. Jüdische und jüdisch beeinflußte Zeitungen.

Aachen:
Politisches Tageblatt
Volksfreund
Aachener Post (dem.)
Freie Presse (sd.)
Echo der Gegenwart

Allenstein:
Allensteiner Zeitung (schwankend)
Allensteiner Volksblatt (Ztr.)

Altona-Elbe:
Altonaer Nachrichten
Altonaer Bürgerzeitung

Arnstadt (Thür.):
Arnstädter Anzeiger
Arnstädtische Nachrichten

Augsburg:
Augsburger Neueste Nachrichten (dem.)
Schwäbischer Kurier (dem.)
Augsburger Neue freie Presse (freis.)
Augsburger Postzeitung (Ztr.)
Neue Augsburger Zeitung (Ztr.)

Baden-Baden:
Badeblatt mit amtl. Fremdenlisten
Badener Tageblatt (dem.)
Badische Volkszeitung (Ztr.)

Barmen:
Barmer Anzeiger
Barmer Zeitung

Berlin:
Berliner Tageblatt
Berliner Morgen-Ztg. } sämtlich bei R. Mosse
General-Anzeiger
Berliner Volkszeitung
Vossische Zeitung } sämtlich bei Ullstein & Co.
Berliner Morgenpost
B. Z. am Mittag
Berliner Allgemeine Ztg.
Berliner Abendpost
Vorwärts (s. d.)
Freiheit (u. s.)
Rote Fahne (kom.)
Berliner Börsenkourier, H. & E. Faktor

Berlin (Fortsetzung):
- Die große Glocke, H. Th. Davidsohn
- Neue Börsenzeitung
- Die Zeit am Montag

Bielefeld:
- Westfälische Zeitung
- Westf. Neueste Nachrichten (dem.)
- Volkswacht (sd.)
- Der Turm (Ztr.)

Bochum i. W.:
- Bochumer Anzeiger
- Volksblatt (?)
- Westfälische Volksztg. (Ztr.)

Braunschweig:
- Braunschweigische Neueste Nachrichten
- Braunschweigische Anzeigen (u. s.)
- Braunschweigischer Volksfreund (s. d.)
- Braunschweigische Freiheit (u. s.)
- Braunschweiger Kurier

Bremen:
- Bremer Nachrichten (dem.)
- Bremer Tageblatt
- Bremer Volksblatt (sd.)

Breslau:
- Breslauer Gerichts-Ztg.
- Breslauer Morgenzeitung
- Breslauer Neueste Nachrichten
- Breslauer Zeitung (dem.)
- Schlesische Gerichts-Zeitung
- Schlesische Nachrichten (Ztr.)
- Schlesische Volks-Zeitung (Ztr.)
- Volkswacht f. Schlesien (sd.)

Chemnitz, Sa.:
- Chemnitzer Neueste Nachrichten
- Volksstimme (sd.)
- Kämpfer (kom.)

Danzig:
- Danziger Bürgerzeitung
- Danziger Intelligenzblatt
- Danziger Neueste Nachrichten
- Danziger Zeitung
- Westpreußisches Volksblatt (Ztr.)

Darmstadt:
- Darmstädter Zeitung
- Hessischer Volksfreund (sd.)
- Hessische Volkszeitung (dem.)

Dessau:
- Anhalter Anzeiger
- Volksblatt f. Anhalt (sd.)

Detmold:
- Lippesche Landeszeitung (dem.)
- Volksblatt (sd.)
- Lippesche Post (D.V.P.)

Dortmund:
- Dortmunder Tageblatt
- Dortmunder Zeitung
- General-Anzeiger
- Westf. Allgem. Volksztg. (sd.)

Dresden:
- Dresdner Anzeiger (?)
- Dresdner Neueste Nachrichten (dem.)
- Dresdner Volks-Ztg. (sd.)
- Sächsische Staats-Ztg.

Duisburg:
- Duisburger Volks-Ztg. (Ztr.)
- Echo vom Niederrhein (Ztr.)
- Niederrheinische Volksstimme (sd.)
- Rhein- und Ruhrzeitung

Düsseldorf:
- Düsseldorfer Freie Presse (sd.)
- Düsseldorfer Zeitung (D.V.P.)
- Volkszeitung (u. s.)
- Düsseldorfer Morgenpost, Schriftleiter: L. Wald' Weber (Jude), Hauptaktionär: Prof. Neumann-Hofer, Detmold

Elberfeld:
- Bergische Tages-Zeitung
- Freie Presse (sd.)
- General-Anzeiger

Essen-Ruhr:
- Allgemeiner Beobachter
- Arbeiter-Ztg. (sd.)
- Essener Anzeiger

Flensburg:
- Norddeutsche Zeitung
- Volkszeitung (sd.)

Forst:
- Niederlausitzer Volks-Ztg. (sd.)

Frankfurt a. M.
- Frankfurter Zeitung (ausgesprochen dem.-jüdisch)
- Das Mittagsblatt
- General-Anzeiger
- Frankfurter Volks-Ztg. (Ztr.)
- Frankfurter Nachrichten (?)
- Volksstimme (sd.)
- Volksrecht (u. s.)

Freiburg i. Br.:
- Freiburger Tagespost
- Freiburger Bote (?)
- Freiburger Tageblatt

Gera:
- Geraer Zeitung (D.V.P.)
- Geraisches Tageblatt (D.D.P.)
- Ostthüringische Tribüne (u. s.)

Görlitz:
- Neuer Görlitzer Anzeiger (dem.)
- Niederschlesische Ztg.
- Görlitzer Volksztg.

Gotha:
- Gothaisches Tageblatt (dem.)
- Gothaer Volksblatt (u. s.)
- Gothaer Volksfreund (u. s.)

Göttingen:
- Göttinger Zeitung (dem.)
- Volksblatt (s. d.)

Greifswald:
- Greifswalder Tageblatt

Greiz:
Tagespost (s. d.)
Reußische Volks-Ztg. (u. s.)

Hagen i. W.:
Hagener Zeitung
Westdeutsche Volks-Ztg. (?)
Westfälisches Tageblatt

Halle a. S.:
Hallesche Allgemeine Zeitg. (D.V.P.)
Saale-Zeitg. (dem.)
Volksstimme (sd.)
Volksblatt (u. s.)

Hamburg:
Hamburger Nachrichten
Hamburger Echo (sd.)
Hamburger Fremdenblatt
Hamburger Neueste Nachrichten
Neue Hamburger Zeitung
Hamburgischer Korrespondent
Hamburger Anzeiger
Hamburger Volkszeitung (kom.)
Hamburger Tribüne (u. s.)

Hannover:
Hannoverscher Kurier (D. V. P.)
Volkswille (sd.)
Hannoverscher Anzeiger
Hannoversches Tageblatt
Deutsche Volkszeitung (Welfenblatt)
Volksrecht (u. s.)
Hannoversche Volkszeitung (Ztr.)

Heidelberg:
Badische Post (?)
Heidelberger Neueste Nachrichten (dem.)
Pfälzer Bote (Ztr.)

Heilbronn:
Neckar-Zeitung (dem.)
Heilbronner Abendzeitung
Neckar-Echo (s. d.)

Hildesheim:
Hildesheimer Kurier (dem.)
Hildesheimer Allgemeine Zeitung
Hildesheimische Zeitung

Hof:
Hofer Anzeiger (dem.)
Nationale Volks-Zeitung (?)

Innsbruck:
Innsbrucker Nachrichten
Neueste Morgenzeitung
Abendblatt
Volkszeitung
Alpenland ?

Insterburg:
Ostdeutsche Volkszeitung

Jena:
Das Volk (s. d.)

Karlsruhe i. B.:
Karlsruher Tageblatt (?)
Badischer Beobachter (Ztr.)
Badischer Landesbote (dem.)
Badische Landeszeitung (dem.)
Karlsruher Zeitung
Der Volksfreund (s. d.)

Kassel:
Kasseler Tageblatt
Kasseler Volksblatt
Arbeiter-Zeitung f. Hessen u. Waldeck

Kiel:
Kieler Zeitung (dem.)
Schleswig-Holsteinische Volks-Ztg. (s. d.)
Republik (u. s.)
Kieler Neueste Nachrichten (?)

Koblenz:
Koblenzer Volkszeitung
Rheinische Warte (s. d.)

Koburg:
Koburger Tageblatt

Köln a. Rh.:
Kölnische Volkszeitung, mit Auslandsausgabe „Deutsche Zukunft"
Kölner Tageblatt
Kölnische Zeitung mit Stadtanzeiger
Rheinische Republik, antideutsch. frz. beeinflußt
Rheinische Zeitung
Sozialistische Republik

Königsberg, Pr.:
Königsberger Anzeiger
Königsberger Allgem. Zeitung (D. V. P.)
Königsberger Hartungsche Ztg. (dem.)
Königsberger Tageblatt (dem.)
Königsberger Volkszeitung (s. d.)
Königsberger Freiheit (u. s.)

Kulmbach:
Kulmbacher Tageblatt
Nachrichten für Stadt und Land

Leipzig:
Leipziger Neueste Nachrichten
Leipziger Tageblatt (dem.)
Leipziger Zeitung (dem.)
Freie Presse (s. d.)
Leipziger Volkszeitung (u. s.)
Der rote Kurier [kom.)

Liegnitz, Schlesien:
Liegnitzer Tageblatt
Liegnitzer Anzeiger
Liegnitzer Volkszeitung (s. d.)

Lübeck:
Lübecker Volksbote (s. d.)
Eisenbahn-Zeitung
Lübecker General-Anzeiger

Lüdenscheid, Westf.:
Lüdenscheider Zeitung
General-Anzeiger
Freie Meinung (s. d.)

Ludwigshafen:
General-Anzeiger
Pfälzische Post (s. d.)
Pfälzische Rundschau

Magdeburg:
Magdeburgische Zeitung (dem.)
Volksstimme (u. s.)
Magdeburger Volkszeitung (u. s.)
Magdeburger General-Anzeiger

Mainz:
Mainzer Anzeiger
Mainzer Tageblatt
Mainzer Volkszeitung (s. d.)
Neuester Anzeiger (Hirsch?)

Mannheim:
Neue Badische Landeszeitung
Badisch-pfälzische Volkszeitung (dem.)
Mannheimer General-Anzeiger (dem.)
Neues Mannheimer Volksblatt (Ztr.)
Volksstimme (s. d.)

Marburg, L.:
Hessische Landeszeitung

Mülheim, Ruhr:
Mülheimer Zeitung
Mülheimer Volks-Zeitung (Ztr.)
Mülheimer General-Anzeiger

München:
Münchener Post (s. d.)
München-Augsburger-Abend-Ztg. (d.n.)
Münchener Neueste Nachrichten
Neue Zeitung (kom.)
Der Kampf (u. s.)
Münchener Zeitung
Allgemeine Rundschau (Ztr.)
Neue freie Volkszeitung
Rund um München

Nordhausen:
Nordhäuser Zeitung (dem.)
Nordhäuser Volkszeitung (u. s.)

Nürnberg:
8-Uhr-Abendblatt
Fränkischer Kurier (ausgesprochen jüd.)
Fränkische Tagespost (s. d.)
Nürnberger Anzeiger (dem.)
Nürnberger Zeitung (?)

Oldenburg:
Oldenburgische Landes-Zeitung (dem.)

Osnabrück:
Osnabrücker Tageblatt
Osnabrücker Volksblatt (Ztr.)
Osnabrücker Volkszeitung (Ztr.)

Passau:
Donau-Zeitung (?)
Passauer Zeitung

Plauen i. Vogtl.:
Plauener Tageblatt
Neue Vogtländische Zeitung (?)

Potsdam:
Potsdamer Tageszeitung
General-Anzeiger
Potsdamer Zeitung
Tageblatt, Liberale Volkszeitung

Prag:
Bohemia (Dtsch.-dem.)
Prager Tageblatt. Sch.: Keller (Kohn)

Regensburg:
Regensburger Anzeiger
Regensburger Neueste Nachrichten
Regensburger Echo (u. s.)
Volkswacht f. Oberpfalz u. Niederbayern

Remscheid:
Bergische Volksstimme (s. d.)
Remscheider General-Anzeiger
Remscheider Zeitung

Rostock:
Rostocker Zeitung (dem.)
Mecklenburg. Volkszeitung (s. d.)
Volkswacht (u. s.)

Saarbrücken:
Der neue Saar-Kurier (frz.)
Saarbrücker-Zeitung (dem.)
Saarpost (Ztr.)?
Saarbrücker Volkszeitung (Ztr.)?

Schwerin, M.:
Das freie Wort (s. d.)
Norddeutsche Zeitung (dem.)
Mecklenburger Zeitung

Solingen:
Solinger Tageblatt
Bergische Arbeiterstimme (s. d.)

Speyer:
Pfälzer Zeitung (Ztr.)
Rheinisches Volksblatt

Stettin:
Stettiner Abendpost
General-Anzeiger
Ostsee-Ztg.
Neue Stettiner Ztg.

Stralsund:
Stralsundische Zeitung
Kreis-Anzeiger f. d. Krs. Franzburg
Der Vorpommer (s.d.)

Stuttgart:
Staatsanzeiger f. Württemberg
Schwäbischer Merkur
Neues Tageblatt
Württemberger Zeitung
Deutsches Volksblatt (?)
Schwäbische Tagwacht (s. d.)
Der Sozialdemokrat (u. s.)

Tilsit:
Tilsiter Zeitung
Tilsiter Allgemeine Zeitung
Die Volksstimme (s. d.)

Ulm:
Ulmer Zeitung (dem.)
Ulmer Tageblatt (dem.)
Schwäbischer Volksbote (Ztr.)
Ulmer Donauwacht (s. d.)
Neu-Ulmer Anzeiger

Weimar:
Weimarsche Landesztg. Deutschland

Wien:
Arbeiter-Ztg. (Austerlitz, s. d.)
Das interessante Blatt
Der Montag
Der Morgen am Montag
Neues Wiener Journal
Wiener Abendpost
Wiener Mittags-Ztg.

Wien [Forts.]:
Wiener Zeitung
Volksbote (s. d.)
Gleichheit (s. d.)

Wiesbaden:
Wiesbadener Neueste Nachrichten
Wiesbadener Tageblatt
Wiesbadener Zeitung (?)

Wismar:
Mecklenburger Tageblatt

Zeitz:
Zeitzer Tageblatt (dem.)
Volksbote (bolsch.-kom.)

Zittau:
Zittauer Morgenzeitung
Zittauer Volkszeitung

Zwickau:
Zwickauer Tageblatt
Sächsisches Volksblatt

Ib Jüdische und jüdisch beeinflußte Zeitschriften.

1. Fachzeitschriften.

Im **Verlag Ullstein & Co.** erscheinen:

Die Bauwelt
Die Holzwelt
Verkehrs-Technik
Die praktische Berlinerin
Das Blatt der Hausfrau
Die Dame
Dies Blatt gehört der Hausfrau
Die Modenwelt
Wiener Modenwelt
Berliner Illustrierte Zeitung
Musik für Alle
Welt-Echo

Rud. Mosse verlegt folgende Zeitschriften:

Zeitschr. f. Dampfkessel u. Masch.-Betrieb
Gießerei-Zeitung
Rud. Mosse-Almanach
Bäder-Almanach
Gartenflora
Deutsche Kolonial-Zeitung
Zeitschrift für Binnenschiffahrt
Technische Rundschau
Deutsches Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel

Mosse hat ferner Alleinvertrieb und alleinige Anzeigen-Annahme von 11 ausländischen Adreßbüchern; wie: Oesterreich, Schweiz, Holland u. a.

Alleinige Anzeigen-Annahme für viele hundert in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften wie Fliegende Blätter, Simplizissimus, Kladderadatsch, Lustige Blätter, Westermanns Monatshefte, Vobachs Frauen- und Moden-Zeitung und verschiedene andere Zeitschriften und Fachblätter.

Arnold Bachem, Wien, mit 29 Modeblättern, wie Wiener Blusen-Modelle, Letzte Blusen-Neuheiten. Wiener Confektions-Modelle.
Der Bazar, Die elegante Mode (Berlin).

Fachblätter für Brauereien, Rechtswissenschaft u. a. von J. Bensheimer, Mannheim, (Kdt.-Ges.)

Paul Singer, Berlin, verlegt: Arbeiter-Jugend, Die Gleichheit, Der freie Lehrer, Kommunale Praxis, Korrespondenzblatt der General-Kommission d. Gewerkschaften Deutschlands.

Naturwissenschaftliche Fachblätter von R. Friedländer & Sohn, Berlin (16 St.)

Medizinische Zeitschriften (18 St.) von Aug. Hirschwald, Berlin.

Modenblätter von G. Lyon, Berlin, wie Neuestes Album für Mäntel und Kostüme, Blusenmodelle, Moderne Hüte und 10 andere.

Verschiedene Fachzeitschriften von Moritz Perles, Wien: Der Bautechniker, Oesterreichische Chemiker-Zeitung, Allgemeine Müller-Zeitung, Wiener Medizinische Wochenschrift und 14 andere.

Verschiedene (8) Zeitschriften von Dr. W. Rothschild, Berlin, wie: Abhandlungen zur mittleren und neuen Geschichte, Zivilprozeßrechtliche Forschungen, die Rechtseinheit.

Schottlaender & Co., Berlin, verlegt: Der Konfektionär, Architektur und Schaufenster, Zeitschrift für Waren- und Kaufhäuser.

Ferner erscheinen folgende Zeitschriften bei jüdischen Verlagen:

Der Schneidermeister, Hannover
Plutus, Hrsg.: G. Bernhard (Finanzwesen)
Bank-Archiv, Hrsg.: O. Bernstein
Die Bank, Alfr. Lansburgh
A.E.G.-Mitteilungen, Berlin
Elektr. Anzeiger (F. Grünwald), Berlin
Charivari (Theater) E. Bloch, Berlin
Berichte d. deutschen Chem. Gesellschaft,
Chem Zentralblatt,
beide bei Friedländer & Sohn, Berlin
Berichte d. pharmaz. Ges., Dr. Goldmann
Biochemisches Zentralblatt, Dr. Oppenheim
Deutsche Aerzte-Ztg., Verl. M. Marcus
Der Manufakturist, Siegfr. Beer
Der Materialist (Delikatessen und Weinzeitung), Hain & Co., Hannover
Buchbinderei- und Kartonagen-Zeitung F. Lysakowski (?)
Deutscher Buch- und Steindrucker, E. Morgenstern (?)
Carbid und Azetylen, Verlag Dr. Wedekind & Co. (?)
Der Damenputz, Hrsg.: O. Süßapfel, V. Siegfr. Cronbach
Der praktische Desinfektor, Dr. Wolf
Der Einkäufer, Leo Korach
Der Einkäufer für Nahrungsmittel, Leo Korach
G. m. b. H.-Zeitschrift, H.: Silbergleit
Deutsche Grundeigentümer-Zeitung, V.: W. Bürenstein
Grundstücks-Zeitung, P. Werthauer
Gummi- und Asbest-Ztg., Viktor Stern
Handel und Industrie, L. Schnitzler
Handels-Journal, V.: Moritz Perles, Wien
Das Handels-Museum, Dr. E. Loew
Handels-Rundschau, A. Hirsch
Der Handwerker, A. Schacherl
Das Wiener Hauskleid, A. Bachwitz
Herren-Mode-Welt, A. Bachwitz
Die Industrie, V.: Leopold Weiß (?)
Deutsche Juristen-Ztg., Dr. O. Liebmann
Der erfolgreiche Kaufmann Austerlitz, Prag
Der Kinderarzt, Dr. Sonnenberger (?)
Der Kinematograph, E. Perlmann
Neue Konditoren-Zeitung, A. Loewenthal, Berlin
Wiener Konfektionsmodelle, A. Bachwitz
Die herrschaftliche Küche, O. Kohrt
Wiener Kürschner-Album, A. Bachwitz
Lichtbildbühne, Gebr. Wolfffsohn
Medizinische Literatur, Prof. Dr. Levin
Oriental. Literatur-Ztg., Dr. E. Peiser
Berliner Merkur, M. Hirsch
Die führende Mode, A. Bachwitz, Wien
Die große Mode, derselbe.
Wiener Moden-Album u. a., derselbe
Große Modenwelt, Frz. Cald
Montan- und Metall-Industrie-Zeitung, M. Perles, Wien
Musik-Instrumenten-Zeitg., Moritz Warschauer
Die Naturwissenschaften, Dr. A. Berliner
Der Obstbau, K. Gußmann
Papier- und Schreibwaren-Zeitung, Moritz Warschauer
Deutsche medizinische Presse, Dr. K. Gumpertz, V.; J. Goldschmidt
Recht und Wirtschaft, Dr. F. Rathenau
Die Rechtseinheit, Dr. W. Rothschild
Zahnärztliche Rundschau, E. Lazarus
Der Seifenfabrikant, Dr. F. Goldschmidt
Deutsche Strafrechts-Zeitung, Dr. O. Liebmann
Allgemeine Verlosungstabelle und Kapitalist. W. Levisohn
Versicherungswelt, F. Schiffmann
Der Welthandel, Herb. Süßmuth
Die Werkstatts-Technik, Prof. Dr. G. Schlesinger
Bank-Archiv
Das Archiv
Buchwald's Börsenberichte
Karfunkelstein's Börsenberichte
Berliner klinische Wochenschrift, August Hirschwald
Wiener medizinische Wochenschrift, Verl.: M. Perles
Wochenschrift f. den Papier- u. Schreibwarenhandel, Dr. H. Hirschberg
Zeitschrift für angewandte Anatomie und Konstitutionslehre, J. Tandler
Zeitschrift für Binnenschiffahrt, R. Mosse
Zeitschrift für Deutsch-Unterricht und Deutschkunde (!) Prof. Hofstetten und Prof. Panzer
Zeitschrift für Eisenbahnrecht, M. Perles, Wien
Deutsche entomologische Zeitschrift Iris, V.: Friedländer & Sohn
Zeitschrift für soz. Hygiene, Fürsorge u. Krankenhauswesen, Prof. Dr. B. Chajes
Zeitschrift für Kinderschutz u. Jugendfürsorge, Henriette Herzfelder, Verlag: M. Perles Wien
Zeitschrift für Laryngologie, Rhinologie und ihre Grenzgebiete, Professor F. Blumenfeld
Deutsche militärische Zeitschrift, D. Guttmann
Internationale Zeitschrift für ärztliche Psycho-Analyse, Prof. Dr. Siegmund Freud
Zeitschrift f. Sexualwissenschaft, Dr. M. Marcus
Zeitschrift f. Staats- u. Volkswissenschaft, H. Herrnfeld, V.: M. Perles, Wien
Zeitschrift für Tuberkulose, Prof. Kuttner u. Prof. Rabinowitsch
Zeitschrift f. Verwaltung, V.: M. Perles, Wien

Zeitschrift f. Vulkanologie, J. Friedländer
Zeitschrift für Waren= und Kaufhäuser, V.: L. Schottlaender
Zeitschrift d. Vereins d. deutschen Zucker=industrie, Prof. A. Herzfeld; Verlag: Friedlaender & Sohn
Entomologische Zeitung, V.: Friedlaender & Sohn
Wiener entomologische Zeitung, V.: ders.
Allgemeine Wiener medizinische Zeitung, Dr. E. Kraus
Zentralblatt für Biochemie u. Biophysik, Dr. K. Oppenheimer
Zentralblatt für die gesamte Biologie, Dr. K. Oppenheimer
Chemisches Zentralblatt, V.: Friedlaender & Sohn
Zentralblatt für die Eintragungen in das Handelsregister, V.; M. Perles, Wien.
Zentralblatt für die juristische Praxis, Dr. Leo Keller, V.: M. Perles, Wien.
Zentralblatt für chir. und mech. Orthopädie, Dr. O. Wallenberg.
Zentralblatt der Reichsversicherung, Prof. Stier=Somlo.
Allgemeine med. Zentral=Zeitung, Dr. H. Lohnstein.
Die deutsche Zucker=Industrie, V.: Friedlaender & Sohn.
Grundeigentümer=Zeitung, V.: W. Büxenstein=Berlin.

2. Jüdisch beeinflußte Zeitschriften für Unterhaltung, Kunst u. Politik.

Der individualistische Anarchist. Benedikt Lachmann
Die Weltbühne (früher Schaubühne) H.: Siegfr. Jacobsohn
Die Friedens=Warte. H.: Alfred H. Fried
Das Literarische Echo, Dr. E. Heilbronn
Salon=Feuilleton
Oktav=Korrespondenz
Ernte; alle vier bei Egon Fleischel & Co., (Mitinh. Th. Cohn)
Der Roland von Berlin, H.: Leo Leipziger
Zukunft, H.: Maximilian Harden, geb. Isidor Witkowski
Zur guten Stunde
Für alle Welt, beide bei Bong & Co.
Die Gegenwart, H.: Dr. H. Ilgenstein
Der Kritiker, Siegfr. Seelig u. Hans Pander
Der Sozialist, H.: R. Breitscheid
Sozialistische Monatshefte, H.: J. Bloch
Pan, Alfred Kerr (Kempner)
Neue Rundschau, H.: Prof. Oskar Bie (Jude) im jüd. Verl. Salomon Fischer
Deutsche Rundschau
Nord und Süd. Im jüd. Verl. S. Schottlaender (Schles. Buchdr., Kunst= und Verlags=Anstalt)
Deutsche Revue. Rich. Fleischer (Jude)
Das Buch für Alle. Steph. Steinlein (?)
Das Buch. Bei Altheer & Co. (Inh. P. Altheer und Arthur Landsberger)
Hannoversche Illustrierte Zeitung
Der Gegner. H.: J. Gumpez, M. Herzfelde, Berlin=Halensee
Die Bücherwelt H.: H. Herz. V.: J. P. Bachem, Köln
Der Buchkritiker. H.: Dr. Friedmann
Die deutsche Bühne. H.: A. Wolff (?)
Bühne und Film. H.: E. A. Katz
Der Bühnenschriftsteller. Dr. H. Lachmanski
Das demokratische Deutschland
Das neue Deutschland. Adolf Grabowski
Das deutsche Drama. Dr. Elsner
Der getreue Eckart. Berlin
Der Eigene. Zeitschr. f. Freundschaft u. Freiheit, Homo-Erotik u. Freundesliebe!
Die Gleichheit. V.: Buchh. Vorwärts
Die Glocke. H. Parvus
Die Harmonie (Musik) M. Kirschstein
Der Hochweg. P. le Seur
Kain. Dr. J. Mühsam, München
Der Kampf. Fr. Adler=Wien
Kunst und Künstler. V.: B. Cassirer
Oesterreichische Kunstschätze. V.: J. Löwy, Wien
Kunstwart u. Kulturwart. F. Avenarius
Das heilige Land. J. Bachem, Köln
Mädchenpost. Adele Elkan
Der Musiksalon. M. Lubowski
Der Revolutionär. Moritz Lederer
Oesterreichische Illustrierte Rundschau. M. Perles, Wien
Sekt. Ignaz Goldblatt
Der silberne Spiegel. E. Rothschild
Süddeutsche Presse. Dr. K. F. Endres
Bayrischer Königsbote. München
Neue Zeitung. München
Der Vortrupp. Dr. R. Kraut
Der Wagenlenker. D. H. Sinsheimer
Elegante Welt. V. Dr. Eysler
Die flimmernde Welt. A. Rosenthal
Die Welt der Frau und Mutter. Frau Recha Salinger
Moderne Welt. Ludw. Hirschfeld
Werke der Volkskunst. V.: J. Löwy, Wien
Die Yacht (Sport) V.: Dr. Wedekind
Zeitschrift für Aesthetik u. allgem. Kunstwissenschaft. Prof. Dessoir (Dessauer)
Zeitschrift für Bücherfreunde. Prof. Dr. Witkowski
Zeitschrift für Musikwissenschaft. Dr. Alfred Einstein
Der Zwinger. V.: A. Waldheim & Co.
Der Zweemann. V.: R. Goldtschmidt & Co.
Mitteilungen der literarhistorischen Gesellschaft. V.: F. Cohen

IIa Deutsche u. deutschvölkische Tageszeitungen.

(Die mit * bezeichneten sind ausgesprochen deutsch-völkisch und judengegnerisch. — Fragezeichen bedeutet schwankende Haltung)

Aachen:
Aachener Allgemeine Zeitung (D. V. P.)

Altenburg:
Altenburger Landeszeitung

Altona a. E.:
Altonaer Tageblatt (dn.)

Außig, Böhmen:
Deutsche Tageszeitung

Barmen:
Bergisch-Märkische Zeitung

Bautzen:
Bautzener Nachrichten

Bayreuth:
Bayreuther Tageblatt (?)
Oberfränkische Zeitung

Berlin:
* Berliner Blatt
Neue Preußische Zeitung
Die Post
Der Reichsbote
*Deutsche Zeitung SW. 11, Hedemannstraße 12
Deutsche Tages-Zeitung, S.W. 11
* Die Wahrheit S.W. 68
Deutscher General-Anzeiger S. 59
Tägliche Rundschau

Borna b. Leipzig:
Bornaer Tageblatt

Braunschweig:
Braunschweigische Landeszeitung (?)
Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger (?)

Bremen:
Weser-Zeitung (?)

Breslau:
* Schlesische Zeitung
Schlesische Morgenzeitung
* Schlesische Tagespost

Budapest:
Pester Zeitung, O-utca 12

Charlottenburg:
Charlottenburger Tageszeitung

Chemnitz, Sa.:
Chemnitzer Tageblatt (dn.)
Allgemeine Zeitung (D. V. P. ?)

Danzig:
Danziger Allgemeine Zeitung

Darmstadt:
Hessische Landeszeitung (dn.)
Darmstädter Tageblatt (?)
Darmstädter Tägl. Anzeiger (D. V. P. ?)

Dessau:
Anhaltische Rundschau (dn.)

Detmold:
* Lippesche Tageszeitung
Lippesche Volkszeitung

Dresden:
Dresdner Nachrichten
Landeszeitung für Sachsen
Deutsche Wacht

Düsseldorf:
Düsseldorfer Nachrichten (deutschnat., nicht antis.)
Düsseldorfer Tageblatt (Ztr.)

Elberfeld:
Bergisch-Märkische Zeitung

Essen a. Ruhr;
Rheinisch-Westfälische Zeitung
Essener Allgemeine Zeitung (?)

Flatow i. Wpr.:
* Flatower Zeitung

Flensburg;
Flensburger Nachrichten (dn.)

Forst i. L.:
Forster Tageblatt

Freiburg i. Br.:
Freiburger Zeitung
Breisgauer Zeitung

Gera:
* Heimatbote (dreimal wöchentlich)

Görlitz:
Görlitzer Nachrichten und Anzeiger

Goslar;
Goslarsche Zeitung

Gotha:
Thüringer Landeszeitung
Gothaische Zeitung

Göttingen:
* Göttinger Tageblatt

Graz (Steiermark):
Grazer Tageblatt

Greifswald:
* Greifswalder Zeitung

Greiz:
Greizer Zeitung (?)

Halle a. S.:
Hallesche Zeitung

Hannover:
Hannoversche Zeitung (dn.)

Heidelberg:
Heidelberger Tageblatt (?)

Heilbronn:
Heilbronner Generalanzeiger

Herford:
Neue Westf. Volks-Zeitung

Innsbruck:
Tiroler Anzeiger (anschlußfeindlich)

Insterburg:
Ostpreußisches Tageblatt

Karlsruhe i. B.:
Badische Presse

Kassel:
Allgemeine Zeitung
Kasseler Neueste Nachrichten
Hessische Post (D. V. P.)

Kiel:
Niederdeutsche Rundschau (?)

Koblenz:
Koblenzer Zeitung (dn.)

Koburg:
Koburger Zeitung (?)

Köln a. Rh.:
Rheinische Volksstimme
* Kölner Nachrichten
* Rheinischer Merkur

Königsberg, Pr.:
Ostpreußische Zeitung

Kulmbach:
Bayrische Rundschau

Langenfeld:
General-Anzeiger f. Langenfeld (dn.)

Leipzig:
Allgemeine Zeitung

Liegnitz i. Schles.:
Liegnitzer Zeitung

Lübeck:
Lübeckische Anzeigen (?)

Magdeburg;
* Magdeburger Tageszeitung

Mainz:
Mainzer Journal (Ztr.) Sch. Koezgen

Mannheim:
Mannheimer Tageblatt (?)

Marburg, L.:
Oberhessische Zeitung (?)

München:
Münchener Neues Tageblatt (?)
* Deutsches Volksblatt

Naumburg, Saale:
Naumburger Kreisblatt

Neustettin:
Norddeutsche Presse

Nordhausen:
Nordhäuser Allgemeine Zeitung

Nürnberg:
Bayrische Tageszeitung (?)

Osnabrück:
Osnabrücker Zeitung (?)

Plauen i. Vogtl.:
Vogtländischer Anzeiger

Prag:
Agrarblatt. Sch. B. Gröschel

Regensburg:
Regensburger Allgemeine Zeitung

Rostock:
* Mecklenburger Warte
Rostocker Anzeiger (?)

Schwerin, M.:
Mecklenburger Nachrichten

Solingen:
Solinger Zeitung (?)

Spandau:
* Spandauer Tageblatt, Moritz Str. 23

Speyer:
Speyerer Zeitung (?)

Stettin:
Pommersche Tagespost

Stralsund:
* Stralsunder Tageblatt.

Stuttgart:
Süddeutsche Zeitung (Feuilleton jüd. beeinflußt)
* Schwäbische Tageszeitung

Tostedt, Hann.:
* Tostedter Zeitung

Weimar:
Thüringer Tageszeitung

Wien:
* Wiener Deutsche Tageszeitung
* Deutsches Volksblatt
* Wiener Neustädter Nachrichten

Wismar:
Mecklenburger Warte (dn.)

Würzburg:
Neue Bayrische Landeszeitung

Zeitz:
* Zeitzer Neueste Nachrichten

Zittau:
Zittauer Nachrichten (?)

Zwickau:
Zwickauer Zeitung
Zwickauer Neueste Nachrichten (?)

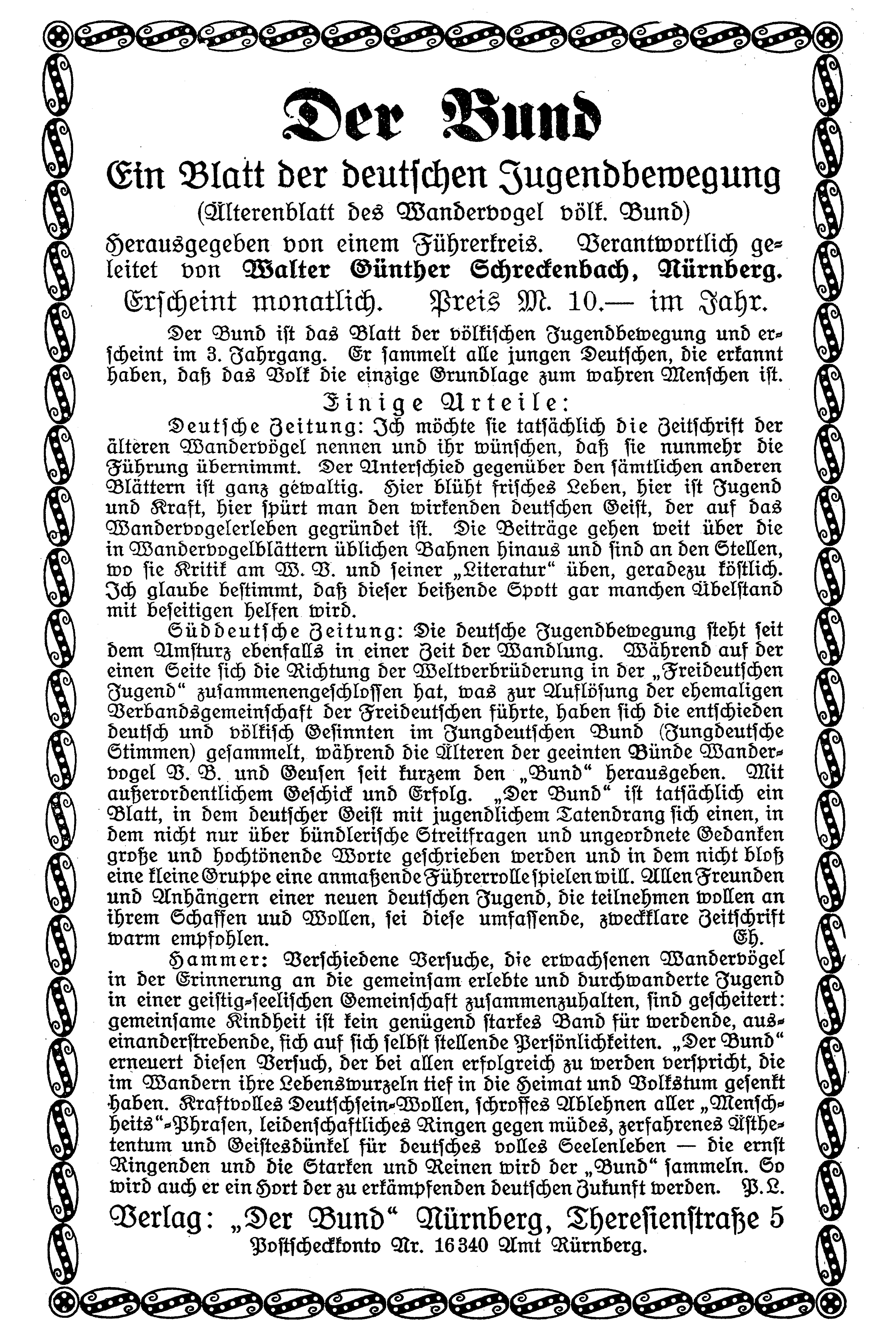
II b Deutschvölkische und nationale Zeitschriften.

1. Politische Zeitschriften.

Alldeutsche Blätter. H.: Alld. Verband. V.: Berlin W 10, Lützow Ufer 5a
Auf gut Deutsch. H.: Dietrich Eckart. V.: München, Richilden Str 58
Ar und Halm (landwirtsch.)
Deutschlands Erneuerung. Schr.: Dr. E. Kühn. V.: München, Paul Heyse Str. 26, 1 mal mtl.
Deutschvölkische Blätter. H.: Alfred Roth, V.: Hamburg 1, Ferdinandstr. 5
Deutsches Witzblatt
Deutsches Wochenblatt
Für beide H.: Rich. Kunze. V.: Berlin-Friedenau, Beckerstr. 7
Deutsche Aufgaben, H.: Ewald Beckmann, V.: Berlin, Zimmerstraße 7/8
Deutsche Freiheit, H.: R. J. Gorsleben. V.: München-Freimann, Föhringer Allee 4
Deutschvölkischer Beobachter. V.: München, Thiersch Str. 15
Deutscher Sozialist. H.: Streicher. V.: Nürnberg, Baader-Str. 15
Fränk. Volksst., Nürnberg, Marxplatz 42
Hammer. H.: Th. Fritsch. V.: Leipzig, Königstr. 171 (2 mal mtl.)
Heimdall. H.: A. Reinecke
Die Krone. H.: Dr. E. Wachler. Dresden-Hellerau. V Hakenkreuz-Verlag
Leuchtturm. H.: K. Rohm. Lorch, Württ.
Michel. H.: Lienert, Graz, Steiermark, f. Deutschland: Hammer-Verl., Leipzig
Organisationskunde. H.: Max Taube. V.: Berlin W 30, Luther Str. 81 II
Politisch-Anthropologische Monatsschrift. Sch.: Dr. Schmidt-Gibichenfels. Hamburg 1
Der Türmer. V.: Greiner & Pfeiffer, Stuttgart
Volk und Vaterland. Dr. Bovenschen, Kassel
Völkische Rundschau, Düsseldorf, Frankenstr. 40.

2. Kunst, Erziehung u. a.

Akademische Blätter. H.: Dr. A. Kern. V.: Berlin C 19, Niederwallstr. 15
Bayreuther Blätter. H.; H. Frhr. v. Wolzogen. V.: Leipzig, Breitkopf & Härtel
Der Bücherhamster. H.: E. Matthes. V.: Leipzig, Karlstraße 10
Deutsches Volkstum, mit Bilder-Beilagen. H.: W. Stapel. V.: Hamburg, Holstenplatz 2
Deutscher Volkswart. H.: G. Krügel. V.: Leipzig, Inselstraße 10
Deutscher Bücherbote. H.: Dr. K. Ullrich, V.: Frankfurt a. M., Biebergasse 91
Deutsche Hochschul-Zeitung, Berlin
Deutsche Minne. H.: K. Riedel. Verl.: R. Jubelt, Zeitz, Pr. Sa.
Deutsche Modenzeitung. V.: Leipzig, Rathausring 13
Deutsche Handels-Wacht. Hamburg 36, Holstenwall 3/5
Deutscher Volksgeist. H.: Berthold Otto. Berlin-Lichterfelde
„Die Schönheit". H.: R. A. Giesecke. V.: Dresden-A. 24.
Glaube u. Deutschtum. Dr. M. Maurenbrecher, Dresden
Heimatsbildung. V.: Aussig, Böhmen
Hellauf. H.: Frdr. Schöll. Stuttgart, Mimir-Verlag
Der junge Deutsche. V.: Leipzig, Karlstraße 10, E. Matthes
Ideal und Leben. H.: H. Kessemeier. V.: Hamburg 37, Hochallee 127
Jungdeutsche Stimmen. H.; H. Gerber. V.: Hamburg, Holstenplatz 2
Kladderadatsch, H.: Paul Warncke, V.: Berlin SW 68, Zimmerstr. 8
Der Meister der Menschheit. H.: Fr. Lienhardt. V.; Greiner & Pfeiffer, Stuttg.
Neues Leben. H.: E. Hunkel. V.: Sontra i. Hessen
Nationale Erziehung. H.: G. Krügel, Verl.: Leipzig, Inselstr 10
Die rote Hand (Witzblatt), München
Die Saat. H.: Schulrat König, Delitzsch. V.: Greiner & Pfeiffer, Stuttgart
Unter der Schullinde. H.: Ders., V.: Ders.
Der Siedler. H.: H. Zisseler, V.: Dresden, Wettiner Str. 15.
Wandervogel-Warte, Verl.: Nürnberg, Kopernikus Str. 25
Der Zweifäuster. H.: W. Thost. Verl.: Leipzig, Karlstr. 10.



Der Bund
Ein Blatt der deutschen Jugendbewegung
(Älterenblatt des Wandervogel völk. Bund)
Herausgegeben von einem Führerkreis. Verantwortlich geleitet von Walter Günther Schreckenbach, Nürnberg.
Erscheint monatlich. Preis M. 10.— im Jahr.
Der Bund ist das Blatt der völkischen Jugendbewegung und erscheint im 3. Jahrgang. Er sammelt alle jungen Deutschen, die erkannt haben, daß das Volk die einzige Grundlage zum wahren Menschen ist.
Einige Urteile:
Deutsche Zeitung: Ich möchte sie tatsächlich die Zeitschrift der älteren Wandervögel nennen und ihr wünschen, daß sie nunmehr die Führung übernimmt. Der Unterschied gegenüber den sämtlichen anderen Blättern ist ganz gewaltig. Hier blüht frisches Leben, hier ist Jugend und Kraft, hier spürt man den wirkenden deutschen Geist, der auf das Wandervogelerleben gegründet ist. Die Beiträge gehen weit über die in Wandervogelblättern üblichen Bahnen hinaus und sind an den Stellen, wo sie Kritik am W. V. und seiner „Literatur" üben, geradezu köstlich. Ich glaube bestimmt, daß dieser beißende Spott gar manchen Übelstand mit beseitigen helfen wird.
Süddeutsche Zeitung: Die deutsche Jugendbewegung steht seit dem Umsturz ebenfalls in einer Zeit der Wandlung. Während auf der einen Seite sich die Richtung der Weltverbrüderung in der „Freideutschen Jugend" zusammenengeschlossen hat, was zur Auflösung der ehemaligen Verbandsgemeinschaft der Freideutschen führte, haben sich die entschieden deutsch und völkisch Gesinnten im Jungdeutschen Bund (Jungdeutsche Stimmen) gesammelt, während die Älteren der geeinten Bünde Wandervogel V. B. und Geusen seit kurzem den „Bund" herausgeben. Mit außerordentlichem Geschick und Erfolg. „Der Bund" ist tatsächlich ein Blatt, in dem deutscher Geist mit jugendlichem Tatendrang sich einen, in dem nicht nur über bündlerische Streitfragen und ungeordnete Gedanken große und hochtönende Worte geschrieben werden und in dem nicht bloß eine kleine Gruppe eine anmaßende Führerrolle spielen will. Allen Freunden und Anhängern einer neuen deutschen Jugend, die teilnehmen wollen an ihrem Schaffen uud Wollen, sei diese umfassende, zweckklare Zeitschrift warm empfohlen. Eh.
Hammer: Verschiedene Versuche, die erwachsenen Wandervögel in der Erinnerung an die gemeinsam erlebte und durchwanderte Jugend in einer geistig-seelischen Gemeinschaft zusammenzuhalten, sind gescheitert: gemeinsame Kindheit ist kein genügend starkes Band für werdende, auseinanderstrebende, sich auf sich selbst stellende Persönlichkeiten. „Der Bund" erneuert diesen Versuch, der bei allen erfolgreich zu werden verspricht, die im Wandern ihre Lebenswurzeln tief in die Heimat und Volkstum gesenkt haben. Kraftvolles Deutschsein-Wollen, schroffes Ablehnen aller „Menschheits"-Phrasen, leidenschaftliches Ringen gegen müdes, zerfahrenes Ästhetentum und Geistesdünkel für deutsches volles Seelenleben — die ernst Ringenden und die Starken und Reinen wird der „Bund" sammeln. So wird auch er ein Hort der zu erkämpfenden deutschen Zukunft werden. P. L.
Verlag: „Der Bund" Nürnberg, Theresienstraße 5
Postscheckkonto Nr. 16340 Amt Nürnberg.


Die in Wien erscheinende
Deutsche Tageszeitung
ist das einzige, täglich früh in der Hauptstadt Deutsch-Österreichs erscheinende Blatt streng völkischer Richtung. Die „Deutsche Tageszeitung“ vertritt mit Entschiedenheit den großdeutschen Gedanken aus völkischen und wirtschaftlichen Gründen, widmet allen Erscheinungen im völkischen Leben große Aufmerksamkeit, bekämpft Judentum und politischen Klerikalismus als Schädling des deutschen Volkstums. Bezugspreis monatlich für Deutschösterreich K. 25.— für das Deutsche Reich Mk. 8.—.
Verlag und Schriftleitung
Wien, VII, Bandgasse 32

Druckerei Merkur, Gautzsch-Leipzig